

Puerto Rico - Schweizer Banking lebt

Categories : [Hauptartikel](#), [Informationsaustausch und Offshore Banking](#), [XXXNewsletter](#)

[vc_row][vc_column][vc_column_text]Der hoch verschuldete Karibikstaat Puerto Rico galt bislang nicht unbedingt als Standort für internationales Banking. Puerto Rico war als Standort für Banken mit internationalen Operationen kaum gesucht gewesen. Das ändert sich nun - rasant.

Als Vorzug fällt sofort ins Auge, dass "the Commonwealth of Puerto Rico" ein sog. "Übersee-Territorium" der Vereinigten Staaten von Amerika ist. Damit unterstehen Banken denselben Regularien wie amerikanische Häuser, geniessen aber auch denselben aussergewöhnlich hohen Rechtsschutz.

Und Puerto Rico - geographisch direkt neben der Dominikanischen Republik liegend - versucht die Auswirkungen seiner Schuldenkrise durch Profilierung als herausragender sicherer Finanzplatzes zu minimieren. Dieser Schachzug ist genial.

Denn:

Das Karibikland Puerto Rico ist nicht Teil der USA. Es ist nur ein "U.S. Territory".

Unter "U.S. Territories" werden verstanden

1. American Samoa,
2. the Commonwealth of the Northern Mariana Islands (die Marianen),
3. Guam,
4. the Commonwealth of Puerto Rico
5. und die U.S. Virgin Islands.

Die unter Donald Trump nun kundenfreundlich vereinfachte Bankenregulierung der USA gilt auch für Puerto Rico. Insbesondere gilt auch in Puerto Rico der weitreichende Vermögensschutz des Kunden einer Bank in den USA.

Das alles verbindet Puerto Rico mit den Vorteilen einer Steueroase.

Herkömmliche Steueroasen kennen normalerweise keinen derartig weitgehenden Kundenschutz.

Das berüchtigte FATCA-Regelwerk gilt in Puerto Rico insoweit nicht, als die in FATCA enthaltenen sog. "Intergovernmental Agreements (IGA's) nur für die USA gelten, aber

ausdrücklich nicht für die "Territories". Diese werden expressiv verbis unmissverständlich ausgeschlossen.

Aber in Europa interessiert sich der steuergeschundene Bürger eher für den AIA:

Der automatische Informationsaustausch – AIA - steuerlicher Daten wurde von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) als globaler Standard entwickelt und von zahlreichen Staaten in nationales Recht übernommen. Dieser wird auch als "gemeinsamer Meldestandard CRS" (Common Reporting Standard for Automatic Exchange of Financial Account Information) bezeichnet.

"Territory Financial Institutions", worunter insbesondere Banken in Puerto Rico zählen, sind nicht nur von der Berichtspflicht gemäss FATCA an die US-Behörden befreit. Sie erwidern auch nicht auf Anfragen im Rahmen des automatisierten Informationsaustausches – AIA – der OECD; oder wie man im Amerikanischen auch noch sagt: aufgrund von Anfragen im Rahmen der "Automatic Exchange of Information" – AEI.

Die Tatsache, dass Puerto Rico als "Territory" gemäss der einschlägigen Statuten von sog. "Intergovernmental Agreements" (IGA's), also zwischenstaatlichen Vereinbarungen ausgenommen ist, stellt einen weiteren signifikanten Vorteil da. Selbst für den höchstunwahrscheinlichen Fall, dass die USA beim AIA doch noch irgendwann einmal in irgendeiner Form mitmachen sollten, beträfe das Puerto Rico nicht.

Damit ist Puerto Rico selbst gegenüber den bekannten Steueroasen der USA wie Delaware, North Dakota und Nevada im Vorteil.

Vielen Steueroptimierern, denen ihre Vermögensberater bislang geraten hatten, ihre anonymisierenden Strukturen zusammen mit den Vermögenswerten in Bundesstaaten der USA wie Delaware, North Dakota oder Nevada zu verlegen, um den Gefahren des Informationsaustausches zu entgehen, haben Puerto Rico übersehen: zu kurz gedacht!

Puerto Rico ist schlicht die noch sicherere Alternative, weil nicht einmal FATCA Anwendung findet und die damit einhergehenden Auskunftspflichten der USA, die zwar äusserst spärlich sind, aber trotzdem einen Fingerzeig geben könnten wenn etwas dumm läuft.

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Puerto Rico als nur "Territory of the United States" ist nicht Teilnehmer irgendwelcher zwischenstaatlicher CRS, wie das grundsätzlich Delaware, North Dakota und Nevada sind.

Puerto Ricos Gesetze zum Schutz von Anderkonten entsprechen dem Niveau der Rechtslage in den USA, auf den Bermudas und den Cayman Islands und dem in der Schweiz.

- Sie suchen Schweizer Banking, wie es früher war?
- Sie trauern um Wegelin?
- Sie wollen Ihre Steuerpflicht optimieren?
- Sie wollen dem AIA entgehen?

- Sie wollen nicht für Bankenpleiten in Europa haften?
- Sie halten einen Zusammenbruch des Eurosystems für denkbar?
- Sie wollen Ihr Vermögen – das Familienvermögen - sichern in Zeiten von unzähligen Krisen?
- Sie suchen eine Bank, die auf der Grundlage der “Österreichischen Schule” arbeitet und null Risiko eingeht?
- Bei der Sie selbst traden können?
- Und Sie wollen von der wohl einmaligen Sicherheit Puerto Ricos profitieren?

Na klar doch – bei uns sind Sie richtig!

[ZUM KONTAKTFORMULAR](#)